

Der Klima-Imperialismus der Linken

geschrieben von Chris Frey | 9. Februar 2023

Vijay Jayaraj

Im Oktober letzten Jahres **schlug** der US-Klimabeauftragte John Kerry vor, dass die Demokratische Republik Kongo (DRC) einige Ölfelder, die sie zur Versteigerung ausgeschrieben hatte, aufgeben sollte. Für die Menschen in der Demokratischen Republik Kongo, die zu den Ärmsten der Welt gehören, könnte dies jedoch weitere Jahre der Umweltverschmutzung und gesundheitlicher Schäden durch schmutzige Brennstoffe wie Holzkohle bedeuten. Willkommen im Klima-Imperialismus des 21. Jahrhunderts in Afrika.

Klima-Imperialismus

Eine herausragende Form der modernen Sklaverei ist der Klima-Imperialismus oder Öko-Kolonialismus, bei dem eine restriktive Energiepolitik, die von Politikern in westlichen Volkswirtschaften konzipiert und gefördert wird, einigen der ärmsten Länder der Welt aufgezwungen wird. Obwohl sie als umweltfreundlich gebrandmarkt werden, verweigern diese haarsträubenden Maßnahmen denjenigen in den ärmsten Ländern Afrikas das Wirtschaftswachstum, die es am meisten brauchen.

Nach Angaben der Weltbank lebten im Jahr 2019 über 41 % der Bevölkerung in Afrika südlich der Sahara in extremer Armut. Arme Haushalte in Afrika haben oft keinen Zugang zu lebensnotwendigen Gütern wie sauberem Wasser, Strom, Brennstoff zum Kochen und medizinischer Versorgung. Die schwache Wirtschaft der Region und die schlechte Infrastruktur erschweren den Zugang zu Bildung und Arbeitsplätzen, was die Armut weiter verschärft.

Der Krieg des Westens gegen fossile Brennstoffe, der in den Entwicklungsländern mit drakonischen Maßnahmen gefördert wird, erschwert die Überwindung dieser Entbehrungen zusätzlich.

Das Holzkohleproblem der DRC

In der DRC leben über 63 % der Bevölkerung – etwa 60 Millionen Menschen – in extremer **Armut** mit weniger als 2,15 Dollar pro Tag. Nur 23 % der Bevölkerung haben Zugang zu Elektrizität. Und eine der größten Bedrohungen für die Gesundheit ist die Abhängigkeit des Landes von schmutzigen Kochbrennstoffen.

Mehr als 90 % der Bürger der DRC kochen mit Holzkohle, deren rauchige Emissionen in Innenräumen ein großes Gesundheitsrisiko darstellen. Außerdem müssen die Menschen – in der Regel Mädchen und Frauen – Holz suchen, was ihnen wertvolle Zeit raubt, die sie für Bildung und den Erwerb von wirtschaftlich wertvollere Fähigkeiten bräuchten. In der DRC

übersteigt der Holzeinschlag für Holzkohle manchmal die von den Holzfällern entnommenen Mengen, was zur Entwaldung des Landes beiträgt.

Eine Lösung für die übermäßige Abhängigkeit von Holzkohle ist der Gaskocher, der in letzter Zeit von Klimaschützern verteufelt wird, die ohne wissenschaftliche Grundlage behaupten, dass die Emissionen der Gasverbrennung gefährlich sind.

Kochgas ersetzt Brennstoffe wie Holzkohle, Holz, Kohle und Dung, die alle zur Luftverschmutzung in Innenräumen beitragen, die Schätzungen zufolge jährlich weltweit 4,3 Millionen vorzeitige Todesfälle verursacht. Bei der Verbrennung von Kochgas werden Wasserdampf und Kohlendioxid freigesetzt, die beide harmlos sind.

Imperialismus, ein Hindernis für Gasöfen und Gasproduktion

Die Regierung der DRC verfolgt eine Politik, die Öl und Gas für die Bevölkerung erschwinglicher machen und die Wirtschaft ankurbeln soll. Im vergangenen Jahr wurden 30 Öl- und Gasfelder versteigert. Diese Maßnahme wurde von verschiedenen Seiten scharf kritisiert, darunter von der US-Regierung, die fossilen Brennstoffen gegenüber feindlich eingestellt ist, von den Vereinten Nationen und von hochfinanzierten Mainstream-Medien.

Die Drosselung der Öl- und Gasproduktion der DRC würde einen legitimen Weg zu einem sicheren und wohlhabenden Leben unterbrechen, den jedes andere Entwicklungsland der Welt beschreitet – nämlich den Übergang von schmutziger Holzkohle zu sauberen und sicheren Gasöfen.

Die Umstellung auf Gas ist eine etablierte internationale politische Richtlinie vieler Organisationen wie der Weltbank. Im Jahr 2022 [verkündete](#) das Energy Sector Management Assistance Program der Bank eine Investition von 500 Millionen Dollar für einen Fonds für sauberes Kochen in Entwicklungsländern. Viele asiatische Länder wie Bangladesch, Indien, Pakistan und Myanmar haben von solchen Bemühungen immens profitiert. Heute [benutzen](#) allein in Indien mehr als eine Milliarde Menschen Gasherde.

Bemühungen, die Produktion oder Nutzung fossiler Brennstoffe einzuschränken, führen zu einer Verteuerung dieser äußerst nützlichen Energiequellen, so dass sie für diejenigen, die sie am dringendsten benötigen, weniger verfügbar sind. Im Fall der DRC hat der Kohlenstoff-Imperialismus dazu geführt, dass die kongolesische Bevölkerung in bitterer Armut lebt.

Regierungen von Entwicklungsländern, die dem Druck des Klima-Imperialismus nachgeben – sei es, dass sie Kohlekraftwerke aufgeben oder die Verwendung von Gaskochern verbieten – tun ihrer Bevölkerung keinen Gefallen. Bislang hat sich die Regierung der DRC dem widersetzt.

Die Regierung der DRC sollte dem Beispiel der asiatischen Länder folgen,

die sich verpflichtet haben, ihrer Bevölkerung Zugang zu reichlich und preisgünstigen fossilen Brennstoffen zu verschaffen. Andernfalls könnte das Elend der Armut, einschließlich rauchiger Küchen, noch lange Zeit das Los der Kongolesen sein.

This commentary was first published at [Daily Caller](#), February 3, 2023, and [can be accessed here](#).

[Vijay Jayaraj](#) is a Research Associate at the [CO2 Coalition](#), Arlington, Virginia. He holds a master's degree in environmental sciences from the University of East Anglia, UK and resides in India.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/02/05/the-lefts-climate-imperialism/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Kältereport Nr. 5 /2023

geschrieben von Chris Frey | 9. Februar 2023

Christian Freuer

Vorbemerkung: Gegen Ende dieses Reports tauchen auch die Meldungen über das schwere Erdbeben in Türkei/Syrien auf. Beklemmend hierbei: Die extreme Kälte! Dokumentiert wird dies durch eine Graphik der Temperatur-Abweichungen.

Aber auch sonst ist wieder jede Menge los. Vor allem die USA und Kanada sind weiter von extremer Kälte betroffen. Ganz ungewöhnlich wird es aber in Australien/Neuseeland, wo es mitten im dortigen Hochsommer in den Skigebieten teils kräftig geschneit hat.

Meldungen vom 1. Februar 2023:

Starke Schneefälle in Nordindien

Starke Schneefälle sorgen in dieser Woche in ganz Nordindien für Chaos und blockieren wichtige Autobahnen in Himachal Pradesh, Uttarakhand und im Kaschmirtal – letzteres ist nun vom Rest des Landes abgeschnitten, und auch der Flugverkehr wurde eingestellt.

In zehn Bezirken von J&K und Himachal wurden Lawinenwarnungen ausgegeben.

Allein in Himachal wurden mehr als 500 Straßen wegen des starken Schneefalls gesperrt, wobei die wichtige Straße Manali-Keylong komplett

blockiert ist. Am Südeingang des Atal-Tunnels in Himachal fielen 90 cm, im Solang-Tal wurden über 70 cm gemessen.

...

Der Schnee wurde von außergewöhnlich niedrigen Temperaturen begleitet, und der berühmte Dal-See in der Hauptstadt Srinagar ist teilweise zugefroren.

Auf dem Weg nach Norden – ein ganzes Stück nach Norden – und nach **Russland** erlebte der fernöstliche Bezirk **Jakutien** einen ungewöhnlich kalten Januar.

Dies gilt für weite Teile Asiens, wie ich bereits ausführlich berichtet habe, aber die offizielle Wetterstation des Bezirks Olenyok hat bestätigt, dass der vergangene Monat mit durchschnittlich $-45,2\text{ °C}$ der kälteste Januar in der Republik seit mindestens 1980 war.

Anderswo in Jakutien, in der russischen Hafenstadt Jakutsk, lag der Januar rund 7 °C unter dem mehrjährigen Durchschnitt, wobei in der zweiten Monatshälfte -40 °C nicht überschritten wurden (das sind die Tageshöchstwerte).

Sommer-„Kältewelle“ erfasst den Osten Australiens

Eine weitere Region des Planeten, in der es ungewöhnlich kalt war, ist Australien, insbesondere die südlichen und östlichen Staaten.

Um es kurz zu machen: Der australische Kontinent verzeichnete 2022 einen überdurchschnittlich kalten Winter – den kältesten in Brisbane – den kältesten Frühling seit Jahrzehnten – den kältesten November in Forbes und Ivanhoe – und die niedrigste Sommertemperatur aller Zeiten am 9. Dezember mit -7 °C in Perisher Valley (NSW verzeichnete den fünftkältesten Dezember seit den 1800er Jahren mit einer landesweiten Anomalie von $-0,85\text{ °C}$).

Für viele hat sich die Kälte bis ins Jahr 2023 ausgeweitet, und Sydney zum Beispiel erlebte die längste Periode von Tagen unter 30 °C seit 140 Jahren.

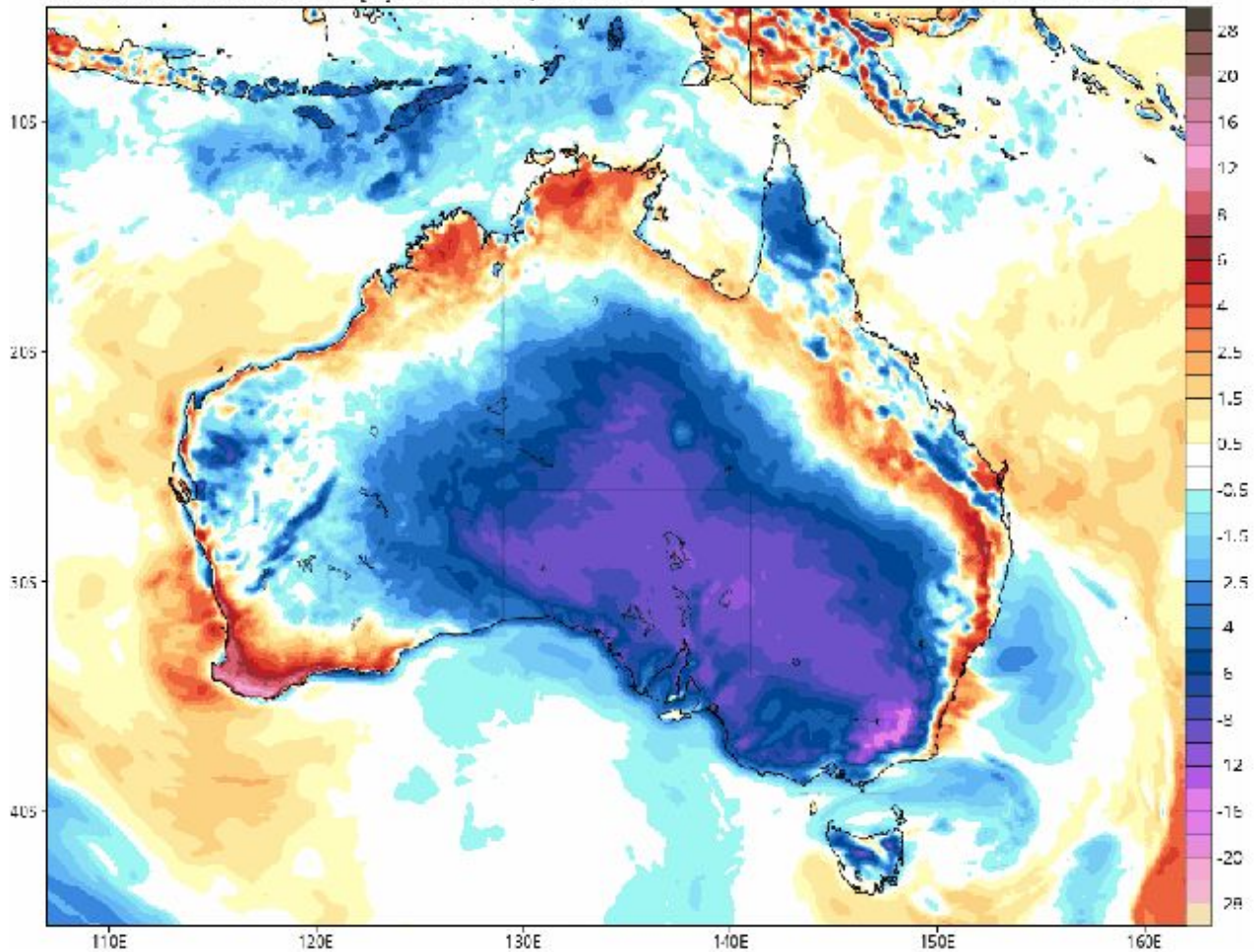
In dieser Woche prognostiziert das wärmehungrige australische Wetteramt BoM einen weiteren „unzeitgemäßen Sommerkälteeinbruch“ für den Süden und Osten.

...

GFS 2-meter Temperature Anomaly (°C) (based on CFSR 1981-2010 Climatology)

Init: 00z Feb 01 2023 Forecast Hour: [24] valid at 00z Sat, Feb 04 2023

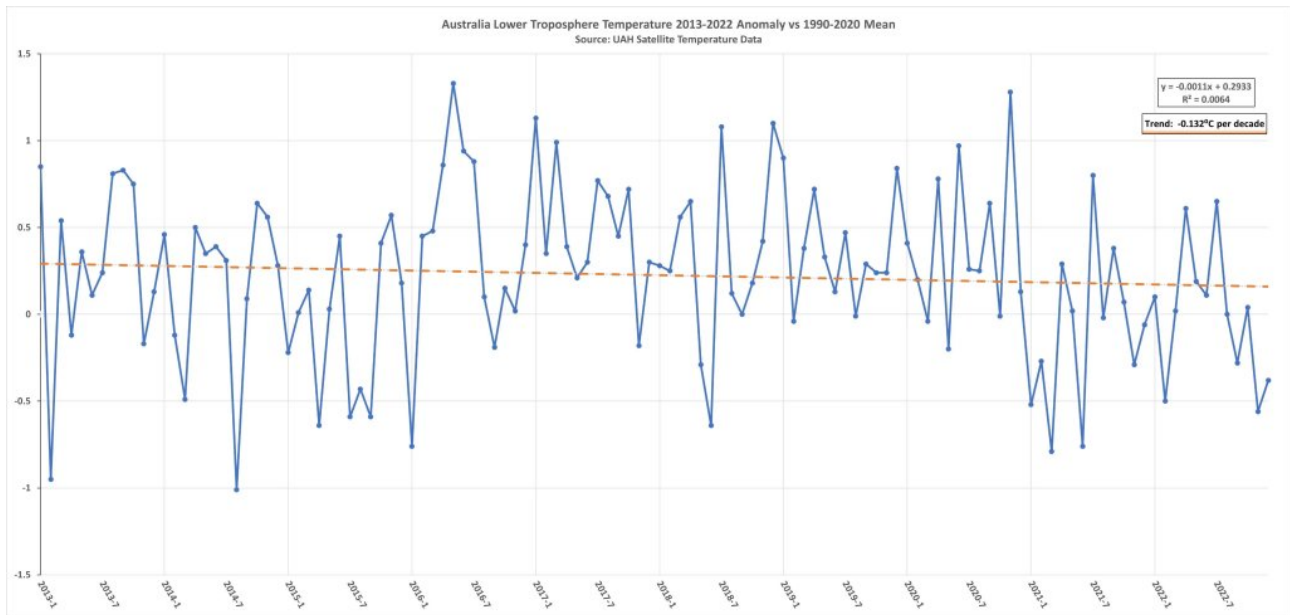
TROPICALTIDBITS.COM



Temperatur-Anomalien nach GFS in Grad C vom 1. bis zum 4. Februar 2023
[\[tropicaltidbits.com\]](https://tropicaltidbits.com)

...

Australien kühlt sich seit dem Jahr 2013 mit einer Rate von $0,132^{\circ}\text{C}$ pro Dekade ab, wie Satellitenbeobachtungen bestätigen:



Rekord-Kälte von Kanada bis nach Trinidad

Der Zustrom arktischer Luftmassen verstärkt sich und sorgt von Nordkanada bis zur Karibik für neue Rekorde.

In ganz Kanada sorgt das für gefährliche Kälte, starken Schneefall und sogar Frostbeben.

Ein Teil dieses Kaltluftkörpers wirbelt derzeit über der Hudson Bay, berichtet theweathernet.com, und man ist zuversichtlich, dass er sich bis Samstag direkt über den Maritimes befinden wird – eine ungewöhnliche Zugbahn für eine so starke Kälte.

Das Netzwerk geht davon aus, dass der brutalste Teil der brutalen Kälte am Samstag zuschlägt, mit rekordverdächtigen Tiefstwerten (in den -30ern), die in New Brunswick, Nova Scotia und Prince Edward Island erwartet werden – um nur drei Orte zu nennen.

...

Es folgt an dieser Stelle die Warnung vor einer unmittelbar bevorstehenden weiteren massiven Kältewelle in Kanada und den USA. Da es in diesen Reports aber ausschließlich um eingetretene Ereignisse geht, kommt dazu vermutlich später mehr.

Die ersten Kältewellen haben sich aber wie erwähnt inzwischen schon bis in die Karibik ausgebreitet:

Und nun nach Süden in die Karibik. Nach Guadeloupe, Martinique, Barbados und Curaçao hat nun auch **Trinidad und Tobago** eine „rekordverdächtig kalte Nacht“ hinter sich, wie der Meteorologische Dienst des Landes (TTMS) mitteilte.

Am Montag kühlte es sich am Flughafen Piarco auf 18,3°C ab: „Das ist die niedrigste Temperatur, die in Piarco im Januar in den letzten zehn Jahren seit 2012 gemessen wurde“, bestätigt der TTMS. „Dies war auf kältere Luft aus dem Norden zurückzuführen, die sich bis nach Trinidad und Tobago durchsetzte, wo es windstill war, mit bereits bestehenden sehr trockenen Bedingungen und fast wolkenfreiem Himmel für den größten Teil der Nacht“.

Zum Vergleich: Die bisher niedrigste Temperatur in Piarco war 1964 mit 16,1°C gemessen worden, gefolgt von 16,7°C im Jahre 1976.

...

Es folgt unter dem Link noch der Ausblick auf eine neue Kältewelle auch in Mitteleuropa. Die hatte aber seinerzeit nur das GFS-Modell im „Angebot“. Diese Kälte hat sich nun aber nur in abgeschwächter Form und ohne Schnee nach Westen ausgebreitet. Der Hauptvorstoß war nach Süden gerichtet und dürfte im östlichen Mittelmeer (Griechenland, Türkei) zu katastrophalen Folgen führen. Auch hierzu mehr nach Eintritt des Ereignisses.

Link:

<https://electroverse.co/snowy-india-summer-cold-australia-record-cold-from-canada-to-trinidad-arctic-outbreak-for-europe/>

Meldungen vom 3. Februar 2023:

Hier zunächst ein längerer Abschnitt mit Hintergrund-Informationen zu den wiederholten Kältewellen in Indien:

Studie: „Kältewellen“ in Indien haben im vergangenen Jahrzehnt zugenommen

Extreme Kältewellen nehmen in ganz Indien zu, „trotz der globalen Erwärmung“, wie eine neue Studie des IITM zeigt.

Die von Raju Mandal und Susmitha Joseph vom Indischen Institut für Tropenmeteorologie (IITM) geleitete Analyse berücksichtigte die Anzahl der Kältewellenereignisse in den letzten sieben Jahrzehnten, von 1951 bis 2022. Die Forscher stellten fest, dass es in den letzten Jahrzehnten mehr Kältewellen gab als in den Jahrzehnten davor.

Anmerkung: In Indien wird eine „Kältewelle“ ausgerufen, wenn die Temperatur 10°C oder weniger erreicht oder 4,5°C unter dem Durchschnitt eines Ortes liegt.

„In den letzten zehn Jahren wurden in den zentralen und östlichen

Landesteilen mehr Tage mit Kältewellen beobachtet“, so Mandal: „In Madhya Pradesh, Jharkhand, Vidarbha, Marathwada, Uttar Pradesh, Bihar und auch in einigen Gebieten im Nordwesten Indiens wie Chhattisgarh, Haryana, Chandigarh und Delhi.“

Der Studie zufolge hat die durchschnittliche Anzahl der Kältewellen in Zentral- und Ostindien um mehr als fünf Tage pro Jahrzehnt zugenommen, an einigen Orten sogar um über 15 Tage pro Jahrzehnt. In den meisten Jahrzehnten von 1951 bis 2011 wurden in diesen Regionen durchschnittlich 2 bis 5 Kältewellentage pro 10 Jahre verzeichnet, doch im letzten Jahrzehnt (bis 2021) stieg diese Zahl auf 5 bis 15 Tage.

Selbst in bebauten Gebieten, in denen der UHI-Effekt eine Rolle spielt, haben die Daten gezeigt, dass die Zahl der Kältewellentage in Haryana, Chandigarh und Delhi in den letzten 20 Jahren auf 5 bis 10 pro Jahrzehnt gestiegen ist, gegenüber durchschnittlich 2 bis 5 in den vorangegangenen Jahrzehnten.

Mandal: „Wir wollten mit der Studie herausfinden, ob die Zahl der Kältewellen im Zuge der globalen Erwärmung zurückgehen kann. Wir haben jedoch festgestellt, dass das Gegenteil der Fall ist. Das Auftreten von Kältewellenereignissen hält auch unter den allgemeinen Erwärmungsszenarien an“.

Letzteres klingt doch sehr nach einer Schutz-Behauptung..

Sommerschnee in Australien

Australien kühlt sich ab, das zeigen die Daten eindeutig.

Zum Ende der Woche zieht eine weitere sommerliche Kaltfront über die südlichen und östlichen Bundesstaaten hinweg, wobei die Temperaturen nach Angaben des Bureau of Meteorology (BoM) auf die niedrigsten Februarwerte seit Jahrzehnten sinken dürften.

In Teilen von Victoria und Neusüdwales hat es bereits verbreitet Frost gegeben, und in Tasmanien wurde Frost nahe dem Meeresspiegel gemeldet, während in den höheren Lagen sogar Sommerschnee gefallen ist.

...

Dann folgt hier diese Schlagzeile:

Arktische Kaltluft-Ausbrüche in Asien, Europa und Nordamerika – Rekordkälte für den Nordosten der USA vorhergesagt

*Auch hier gilt aber, dass nur eingetretene Ereignisse gemeldet werden!
Gemeldet wird aber schon mal Folgendes:*

Asien

Wie bereits berichtet, war es in Asien in den letzten Monaten außergewöhnlich kalt, und in vielen Ländern wurden neue Rekord-Tiefsttemperaturen erreicht. Und die Kälte des Winters dürfte bald einen weiteren Höhepunkt erreichen, vor allem im Westen und Osten.

Im Januar wurden von Pakistan bis Japan unzählige neue Tiefsttemperatur-Rekorde aufgestellt, wobei letzteres Land auch mit historischen Schneemengen zu kämpfen hatte, die sich hin und wieder als tödlich erwiesen.

...

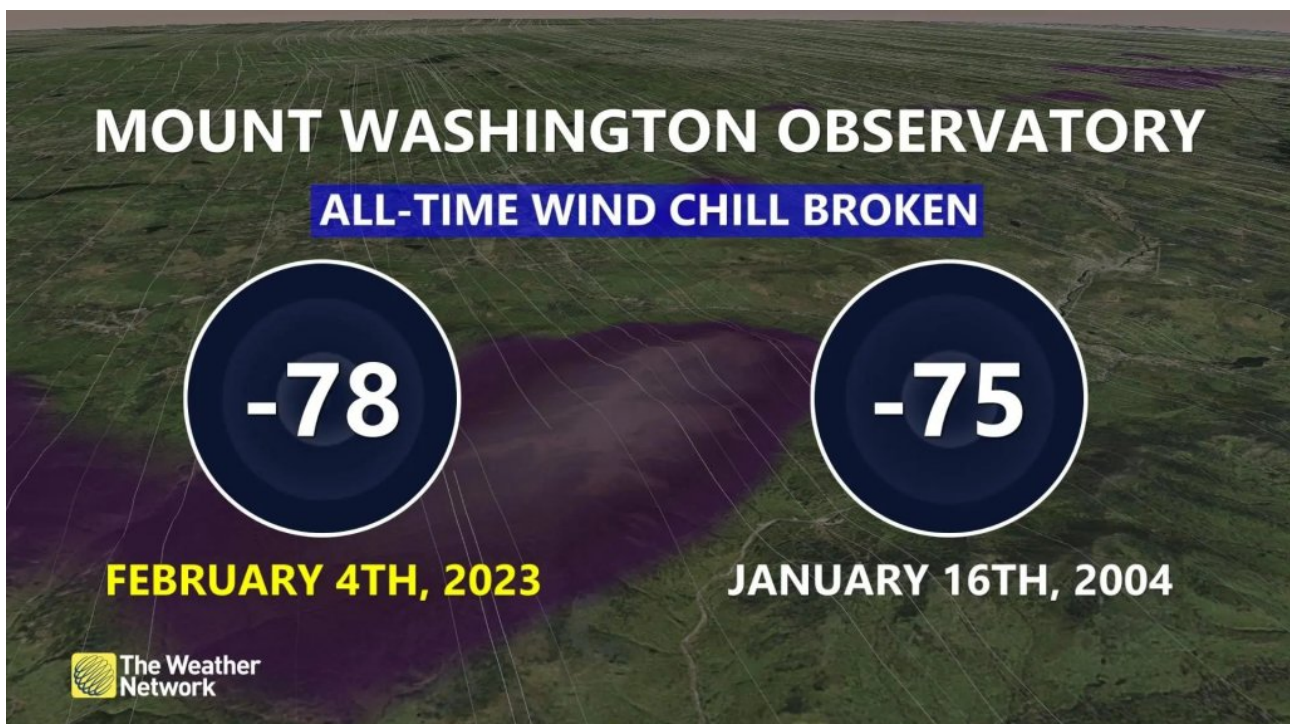
Link:

<https://electroverse.co/study-indias-cold-waves-have-increased-over-the-past-decade-summer-snow-clips-australia-arctic-outbreaks-for-asia-europe-and-north-america-with-all-time-record-cold-forecast-across-the-no/>

Meldungen vom 6. Februar 2023:

Niedrigste jemals gemessene ‚Windchill‘-Temperatur in den USA

Auf dem Mount Washington in New Hampshire wurde Ende letzter Woche ein gefühlter Wert von -78°C gemessen – der niedrigste Windchill-Wert, der jemals auf dem amerikanischen Festland gemessen wurde.



Der brutale arktische Einbruch führte zu einer Vielzahl von Rekorden im

Nordosten und in Ostkanada, darunter auch am Mount Washington selbst: Die dort gemessenen -44°C sind ein neuer Februar-Rekord für New Hampshire und ein Wert, der auch die bisher niedrigste Temperatur in diesem Bundesstaat erreicht (die vor mehr als einem Jahrhundert gemessen wurde).

In Boston wurde mit -23°C die tiefste Temperatur seit dem 15. Januar 1957 gemessen.

Weitere bemerkenswerte Tiefstwerte waren -37°C in Ogdensburg, New York State; $-47,2^{\circ}\text{C}$ in Riviere Aux Feuilles, Quebec; $-32,5^{\circ}\text{C}$ in Ottawa AP (niedrigster Wert seit 1996); $-29,5^{\circ}\text{C}$ in Montreal (niedrigster Wert seit 1994).

Außerdem wurden an zahlreichen Orten in Atlantik-Kanada die niedrigsten Temperaturen seit mindestens den 1980er Jahren gemessen.

...

Der Sommerschnee Australiens erfasst auch Neuseeland zusammen mit Rekord-Kälte

Der seltene australische Februarschnee, der laut ABC die Skigebiete des Landes in ein „Winterwunderland im Sommer“ verwandelt hat, ist nun auch in Neuseeland angekommen und hat die Südalpen des Landes mit mehr oder weniger starkem Schneegestöber erfasst.

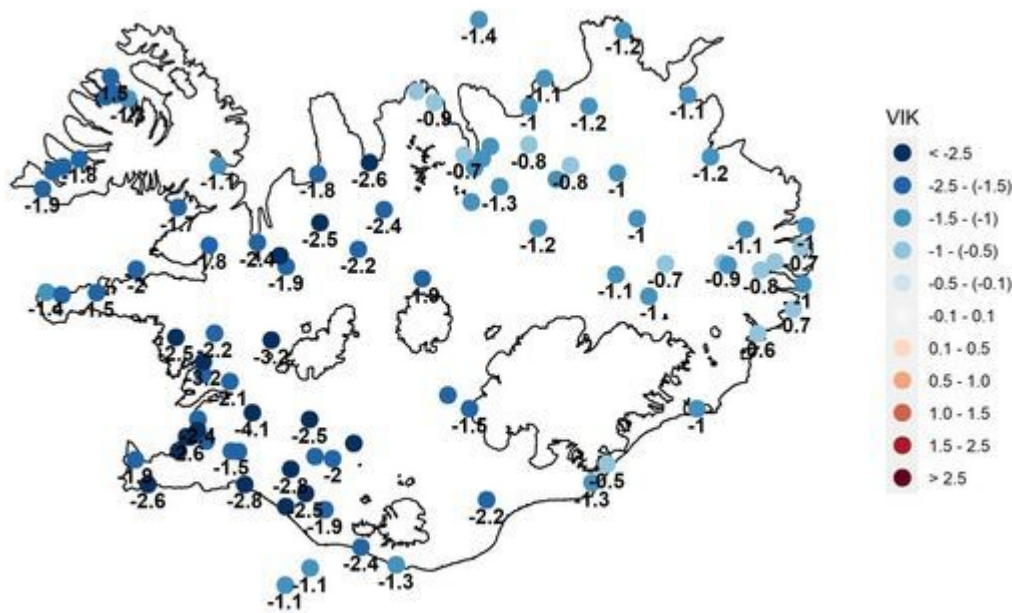
30 cm Neuschnee setzten sich am Sonntag auf dem Mt. Cook, Aoraki, ab – und das, nachdem der Berg im letzten Winter die höchste Schneedecke seit Beginn der Aufzeichnungen verzeichnet hatte.

...

Kälte in Island

Im Januar 2023 setzte sich der in Island beobachtete Abkühlungstrend fort.

Im vergangenen Monat lagen die offiziellen Wetterstationen des Landes zwischen $0,3\text{ K}$ (in Teegarhorn) und $2,5\text{ K}$ (in Reykjavík) unter der multidekadischen Norm:



Quelle:

<https://twitter.com/hungurdiskar/status/1621906971329806339/photo/1>

Der kühle Januar folgt auf den kältesten Dezember in Island seit 1973 (Sonnenminimum des Zyklus 20).

In der Hauptstadt Reykjavík war sogar noch kälter, und man verzeichnete den Daten des Met Office zufolge den frostigsten letzten Monat des Jahres seit Dezember 1916 (dem hundertjährigen Minimum). Nur dreimal zuvor war es in der Hauptstadt noch kälter: 1878, 1886 und 1880.

Es folgt die Meldung über das schwere Erdbeben in Türkei/Syrien mit Betonung der extremen Kälte und Schnee, die dort herrschen.

Link:

<https://electroverse.co/coldest-ever-wind-chill-australias-summer-snow-extends-to-new-zealand-m7-8-strikes-turkey/>

Meldungen vom 7. Februar 2023:

Nordamerika könnte ERNEUT getroffen werden

Viele Regionen Nordamerikas erholen sich gerade von einer rekordverdächtigen ersten Februarwoche mit eisiger Kälte.

Anfang letzter Woche wurden eisglatte Straßen in Texas, Oklahoma und Arkansas für mindestens 10 Verkehrstote verantwortlich gemacht, und am

Wochenende zog die schlimmste arktische Front seit Jahrzehnten über den Nordosten hinweg und brachte lebensbedrohliche Kälte nach Neuengland und Teile Ost- und Atlantikkanadas.

...

In ganz Neuengland wurden am Wochenende langjährige Tiefsttemperaturrekorde gebrochen, unter anderem in Boston, wo der Tiefstwert mit -23 °C den bisherigen Rekord von -18 °C aus dem Jahr 1886 übertraf, und in Bridgeport, Connecticut, wo mit -20 °C der bisherige Februartiefstwert von -15 °C aus dem Jahr 1996 (Sonnenminimum des 22. Zyklus) deutlich unterboten wurde.

...

Die Rekordkälte erfasste auch den Osten und Atlantik-Kanada. In Ontario, Québec und allen maritimen Provinzen sowie in Teilen von Nunavut und den Nordwest-Territorien wurde eine „Warnung vor extremer Kälte“ ausgegeben. Der Meteorologe von Environment Canada, Darin Borgel, bezeichnete die anhaltend eisige Kälte und die Windchill-Werte als „beispiellos“ für die Region. „Dies war eine absolut rekordverdächtige Kältewelle für ganz Ostkanada“, so Borgel weiter.

Arktische Ausbrüche gehören zwar zu einem kanadischen Winter, aber dieser zeichnete sich durch seine Schwere und Dauer aus, fügte er hinzu.

...

Am schlimmsten erwischte es jedoch den Norden des Landes, wo am Whiteface Mountain ein neuer Rekord aufgestellt wurde.

Windgeschwindigkeiten von fast 100 km/h trugen dazu bei, dass mit $-68,3\text{ °C}$ ein neuer Rekord in Sachen Windchill aufgestellt wurde. Auch die tatsächliche Temperatur brach laut der Whiteface Mountain Field Station des Atmospheric Sciences Research Center (ASRC) alle Rekorde: Die am Samstag gemessenen -40 F übertrafen den alten Richtwert von $-39,3\text{ °C}$:



Summit Conditions 02/04 09:35

temperature -23°F /-30°C
relative humidity 89 %
wind speed 34mph / 54 kph
gusting to 38 mph / 61 kph

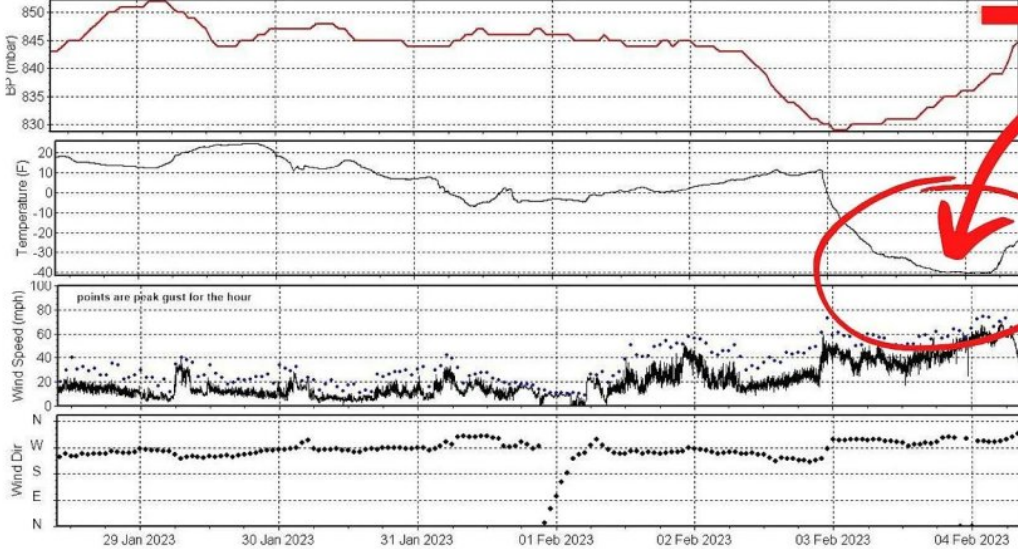


wind direction

Preliminary data. Data displayed on these pages are preliminary and subject to change.

one-week time series:

Current image from Whiteface Summit



-40°C

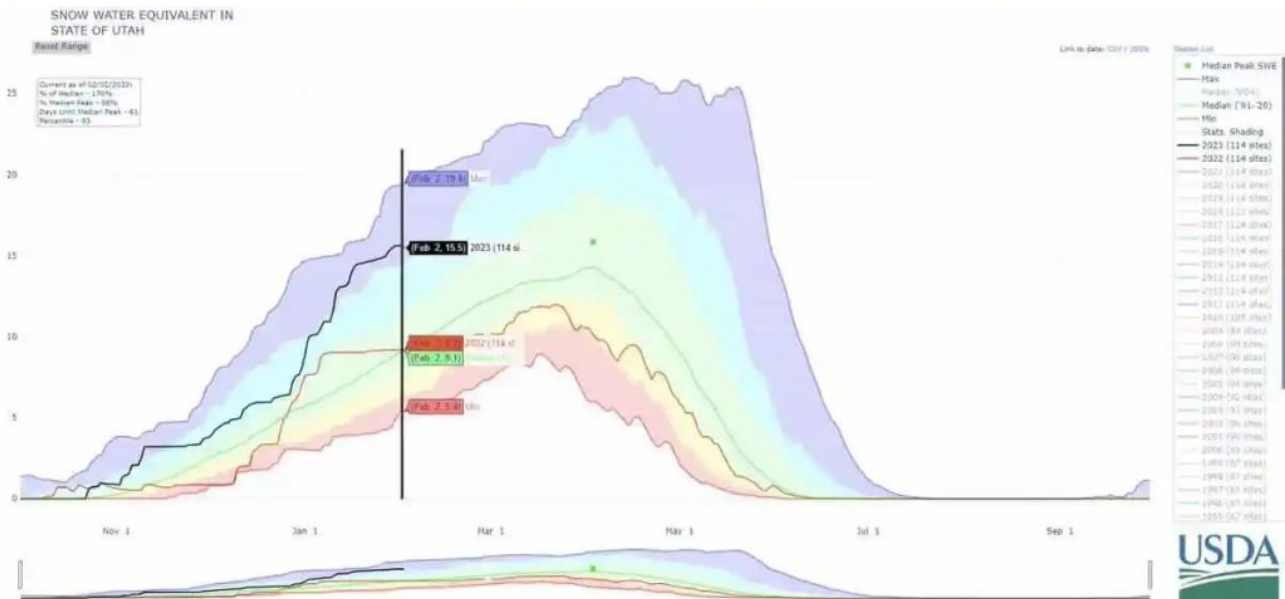
...

Schneefall

In dieser Wintersaison gab es in vielen US-Staaten Rekordschneefälle, darunter Kalifornien, Nevada und Colorado – und auch Utah.

...

Die landesweite Schneedecke beträgt derzeit etwa 170 %:



...

Europas Schnee blockiert Straßen, hält Züge auf und fordert allein in den österreichischen/schweizerischen Alpen mindestens 10 Todesopfer

Europa befindet sich derzeit im Zustrom kalter Festlandsluft von Osten her, die trotz der MSM-Verlautbarungen über einen „klimabedingten schneelosen Winter“ zig Millionen Europäer von Norwegen bis Griechenland mit einer meterhohen Schneedecke versorgt...

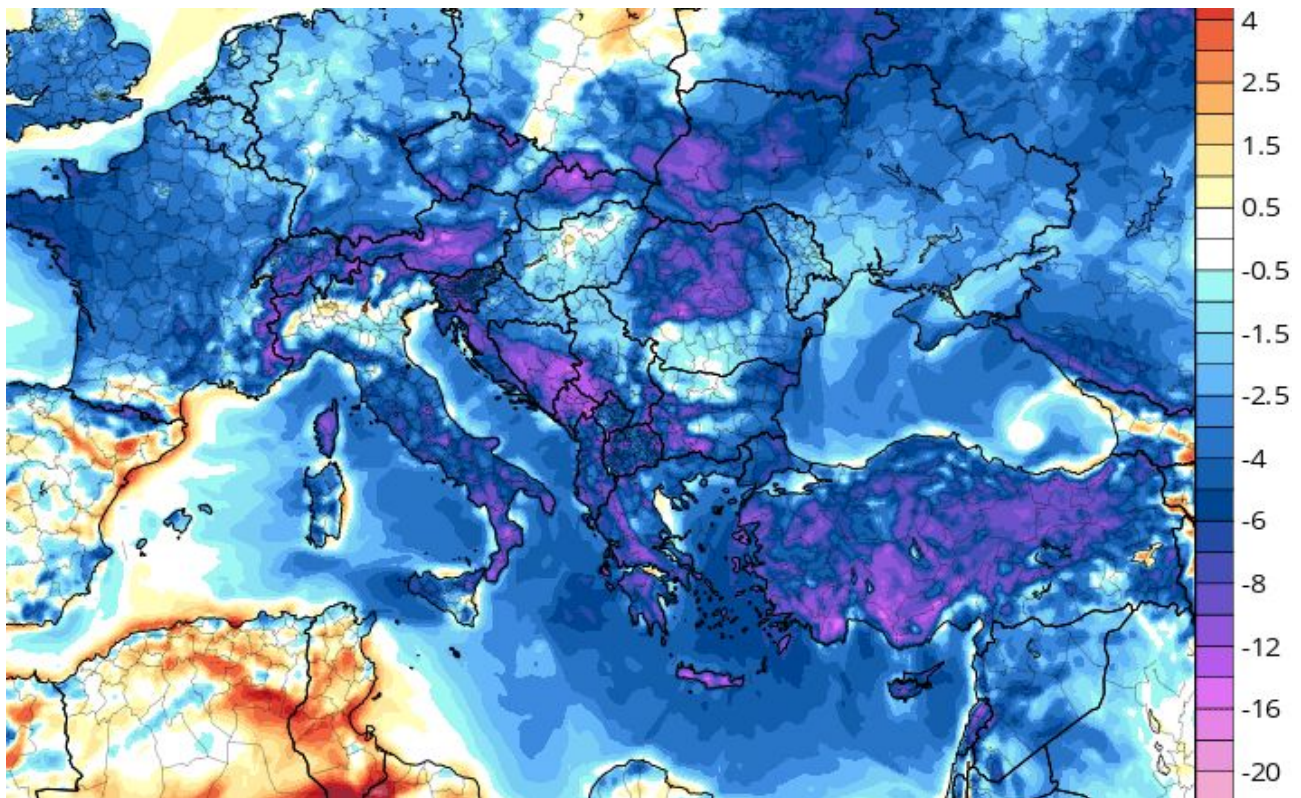
Griechenland

Der Wintersturm ‚Barbara‘ – man hat ihm einen Namen gegeben – wütet in Griechenland. Heftige Schneefälle wurden bis nach Mitteleuropa gemeldet, und in Attika sowie in Teilen des Peloponnes sind jetzt Schneeketten vorgeschrieben.

...

In der nahe gelegenen **Türkei** sind bei dem historischen Erdbeben der Stärke M7,8 bis Montag nachweislich mehr als 5 000 Menschen ums Leben gekommen, wobei die eisige Kälte das Elend noch verschlimmert und die laufenden Rettungsmaßnahmen behindert.

Temperaturanomalien weit unter dem jahreszeitlichen Durchschnitt herrschen in der Türkei und in Syrien, und eine Entspannung ist nicht in Sicht:



Temperatur-Anomalien (Grad Celsius) nach GFS vom 8. Februar 2023
[\[tropicaltidbits.com\]](http://tropicaltidbits.com).

Österreich

Im Tiroler Skigebiet haben die österreichischen Behörden allein in den letzten 24 Stunden mindestens 17 Lawinenabgänge gezählt, in ganz Tirol waren es allein am Samstag 30.

In den österreichischen und schweizerischen Alpen starben am Wochenende nach rekordverdächtigen Schneefällen nachweislich mindestens 10 Menschen. Unter den Toten befinden sich Touristen aus Neuseeland, China und Deutschland.

...

Züge stecken in Polen fest

In Teilen Polens ist der Zugverkehr zum Erliegen gekommen, auch auf der Strecke Nowy Targ – Zakopane.

Bilder zeigt einen Personenzug, der in Biały Dunajec in Schneeberuhungen stecken geblieben ist. Die Fahrgäste wurden von Feuerwehrleuten evakuiert.

...

Link: <https://electroverse.co/north-america-hit-again-europe-snow/>

wird fortgesetzt ... (mit Kältereport Nr. 6 / 2023)

Redaktionsschluss für diesen Report: 7. Februar 2023

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

[US-]Bundesbehörden erzwingen Ignoranz bzgl. der Tötung von Walen durch Offshore-Windkraftanlagen

geschrieben von Chris Frey | 9. Februar 2023

David Wojick

Das Bureau of Ocean Energy Management (BOEM) und die NOAA-Fischereibehörde haben beide „Argumente aus Unwissenheit“ vorgebracht und behauptet, dass die Offshore-Windkraftentwicklung nichts mit dem jüngsten Walsterben zu tun hat. „Wir wissen nichts darüber, also kann es auch nicht sein“ ist eine lächerliche Verteidigung gegen den Vorwurf, dass die Offshore-Windkraftentwicklung den Tod vieler Wale verursacht. Aber das ist genau das, was die Bundesbehörden jetzt sagen.“

NOAA Fisheries ist eine wissenschaftliche Behörde, und ihre Version ist wissenschaftlicher, was wichtig ist, weil es sich hier wirklich um eine wissenschaftliche Frage handelt. Schauen wir uns ihre Argumente an. Sie haben eine ziemlich lange [FAQ-Seite](#) über Wind und Wale.

Hier ist ihr Hauptargument: „Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es keine Beweise für Spekulationen, dass Lärm, der aus Untersuchungen zur Charakterisierung von Windkraftanlagen resultiert, das Sterben von Walen verursachen könnte. Es gibt keine spezifischen Verbindungen zwischen den jüngsten Todesfällen von Großwalen und den derzeit laufenden Untersuchungen für die Entwicklung von Offshore-Windenergie.“

In diesen beiden Sätzen werden unterschiedliche Aspekte des Arguments dargestellt. Nehmen wir zuerst den zweiten Satz.

Das Konzept der „spezifischen Verbindungen“ ist ziemlich vage. Er hat eine enge Bedeutung, die BOEM behauptet hat, nämlich dass Sonarstrahlen die Wale auf der Stelle töten. Es gibt in der Tat keinen Beweis dafür, dass dies jemals geschehen ist. Das ist nicht wie bei Windkraftanlagen an Land, wo man die toten Adler am Boden um den Turm herum zählen kann.

Stattdessen sind die wahrscheinlichen Todesursachen indirekt und der Tod

kann relativ weit entfernt in Raum und Zeit eintreten. Diese Ursachen reichen von Verletzungen, wie Blutungen und Taubheit, bis hin zu Flucht oder Meidung oder anderen Verhaltensänderungen.

Aber stellen Sie diese Frage zu möglichen Verletzungen: „Wie viele Wale wurden auf Verletzungen untersucht, nachdem sie mit Sonar beschossen wurden?“ Die Antwort lautet: keine, denn es gibt keine Möglichkeit, wilde Wale auf Blutungen oder Taubheit zu untersuchen. Die Tatsache, dass uns keine Fälle von Verletzungen bekannt sind, bedeutet also keineswegs, dass es keine solchen Verletzungen gibt. Verletzungen könnten sogar üblich sein.

Es gibt jedoch einige sehr spezifische Zusammenhänge zwischen der Sterblichkeitsrate und der Beschallung durch Sonaranlagen im weiteren Sinne. Zunächst einmal hat sich die Sterblichkeitsrate der Buckelwale an der Ostküste seit 2016 ungefähr verdreifacht, also genau zu dem Zeitpunkt, als die Offshore-Windvermessung so richtig in Fahrt kam. Ich erörtere dies [hier](#).

Die jüngsten Todesfälle von Buckelwalen scheinen Teil dieses langfristigen Trends zu sein. Die NOAA-FAQ legt nahe, dass dieser enorme Anstieg der Sterblichkeit im Jahr 2016 auf einen starken Anstieg der Buckelwalbestände zurückzuführen sein könnte. Diese Vermutung wird durch die Tatsache widerlegt, dass das dramatische Sterben der stark gefährdeten Nordatlantischen Glattwale (NARW) ebenfalls im Jahr 2016 begann.

Da es keine andere offensichtliche Ursache gibt, ist die laufende Sonar-Beschallung die wahrscheinliche Verbindung zwischen der Entwicklung der Offshore-Windkraft und der anhaltend hohen Walsterblichkeit. Satz zwei ist also falsch. Es gibt einen wahrscheinlichen Zusammenhang.

Satz eins besagt, dass es keine Beweise dafür gibt, dass Lärm von Untersuchungen die Sterblichkeit verursachen könnte. Es ist amüsant, dass diese Behauptung durch die eigenen Aktivitäten der NOAA falsifiziert wird. Seit 2016 hat sie über 40 Genehmigungen für Vermessungslärm zur Belästigung einer großen Anzahl von Walen erteilt. Eine Genehmigung, die ich mir angesehen habe, erlaubte die Belästigung von über 100 Glattwalen, deren Gesamtpopulation auf nur 340 Tiere geschätzt wird.

Belästigung ist definiert als potenzielle Änderung des Verhaltens, und diese Änderungen können potenziell zum Tod führen. Die NOAA Fisheries hat also nachdrücklich bestätigt, dass Vermessungslärm zu Todesfällen führen kann.

In einem [Artikel](#) (den ich an viele Leute bei NOAA Fisheries geschickt habe) mit dem Titel „How to kill whales with offshore wind“ (Wie man Wale mit Offshore-Wind tötet) habe ich letztes Jahr erstmals auf einen einfachen Fall hingewiesen.

In dem Artikel geht es um Betriebsgeräusche, aber die Geräusche der Standortuntersuchung sind genauso schlimm, vielleicht noch viel schlimmer. Der beschriebene Windstandort befindet sich in einem verkehrsarmen Gebiet, wie wahrscheinlich die meisten anderen auch, mit starkem Küstenverkehr in der Nähe. Um dem horrenden Lärm zu entgehen, sind die Wale gezwungen, den Standort zu umfahren, was sie direkt in den dichten Verkehr bringt.

Das Potenzial für mehr Todesfälle liegt auf der Hand, so dass Satz eins völlig falsch ist.

In der Tat scheint es eine große Lücke in der Wissenschaft zu geben, die bei NOAA Fisheries betrieben wird. Einerseits wird viel über Unterwasserakustik, also Lärm, geforscht, um diese Genehmigungen bzgl. Belästigung zu erteilen.

Soweit ich weiß, wird zunächst die Größe und Lage des Gebiets geschätzt, in dem der Lärmpegel über dem sicheren Wert liegen wird. Dann wird ein Dichtemodell verwendet, um die Anzahl der Tiere zu schätzen, die beeinträchtigt werden, und daraus wird die Anzahl der Genehmigungen abgeleitet. Dies ist im Grunde eine Vorhersage der potenziellen, erzwungenen Verhaltensänderungen.

Andererseits beschäftigen sie sich auch viel mit der so genannten „Populationsdynamik“. Das bedeutet, dass sie untersuchen, was nötig ist, um eine bestimmte Tierpopulation zu erhalten oder zu vergrößern, seien es Wale, andere Meeressäuger, verschiedene überwachte Fischarten oder sogar Meeresschildkröten.

So wurde beispielsweise vor kurzem die zulässige Tötungsrate für NARW von 0,9 auf 0,7 pro Jahr gesenkt, um dem stetigen Rückgang der Population Rechnung zu tragen. Das bedeutet, dass wir gefahrlos nicht mehr als 7 Wale alle 10 Jahre töten können. Die Tötung von 2 Walen alle 3 Jahre entspricht ebenfalls diesem Standard, da der Durchschnitt bei 0,67 Walen pro Jahr liegt. Die NOAA schätzt, dass wir gegenwärtig weit über 2 NARW pro Jahr töten.

Was NOAA Fisheries nicht zu tun scheint, ist die Untersuchung der potenziellen negativen Auswirkungen der genehmigten Windkraftanlagen auf die überwachten Populationen, insbesondere Wale. Stattdessen scheinen sie jetzt zu behaupten, dass es keine solchen potenziellen Auswirkungen gibt, was eindeutig falsch ist.

Genau diese Art von nachteiligen Auswirkungen auf die Populationen müssen untersucht werden, bevor NOAA Fisheries weitere Genehmigungen für Belästigungen erteilt.

Welche durch Belästigung verursachten Verhaltensänderungen sind zu erwarten? Wie könnten sie zu Todesfällen führen, z. B. durch Verletzungen, Infektionen, Schiffskollisionen oder Verwicklungen mit Fanggeräten usw.? In einigen Fällen, insbesondere bei der schrumpfenden NARW-Population, könnten auch nachteilige Auswirkungen auf die

Fruchtbarkeit eine Rolle spielen.

Die grundlegende wissenschaftliche Frage ist sehr einfach: „Wie hoch ist die potenzielle Sterblichkeitsrate bei den vorgeschlagenen genehmigten Schikanen?“ Die Genehmigung von Belästigungen von Walen und anderen geschützten Tieren sollte ausgesetzt werden, bis diese Frage beantwortet ist.

Autor: [David Wojick](#), Ph.D. is an independent analyst working at the intersection of science, technology and policy. For origins see http://www.stemed.info/engineer_tackles_confusion.html For over 100 prior articles for CFACT see <http://www.cfact.org/author/david-wojick-ph-d/> Available for confidential research and consulting.

Link:

<https://www.cfact.org/2023/01/30/feds-push-ignorance-defense-for-whale-killing-by-offshore-wind-development/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Das Ministerium der Klima-Wahrheit

geschrieben von Chris Frey | 9. Februar 2023

[Chris Morrison](#), DAILY SCEPTIC

Gott kennt angeblich jeden Gedanken, jedes Wort und jede Tat (Matthäus 5:21-37). In der neuen Religion des Klimawandels und der Gaia-Verehrung wird jedes Wort von „intelligenten“ Computern identifiziert, auf theologische Konformität geprüft, zu mundgerechten „Faktenchecks“ zusammengestellt – und an interessierte staatliche und private Stellen verkauft. In dieser neuen Welt haben die Hohepriester der Wissenschaft gesprochen, die Sache ist entschieden, und für Ketzer ist die Entwertung offen gesagt zu gut.

Seit 2019 hat ein britisches Unternehmen namens [Logically](#) (2017 von Lyric Jain im Alter von nur 21 Jahren [gegründet](#)) rund 30 Millionen Pfund aufgebracht, um das zu verfolgen, was es als „Informations-Bedrohungen“ bezeichnet, und zwar über 120 Millionen Domains und mehr als 40 große Social-Media-Plattformen. Sowohl der Klima- als auch der medizinische Diskurs werden mithilfe künstlicher Intelligenz ins Visier genommen, heißt es. Kürzlich wurde ein Bericht veröffentlicht, in dem behauptet wird, dass die „Fehlinformationen“ zum Klimawandel durch COVID-19-bezogene „Verschwörungen“ beeinflusst wurden. Zu den wichtigsten Kunden des Unternehmens sollen Facebook, TikTok und Instagram gehören.

Für Regierungen und Privatunternehmen, die befürchten, dass ihre „Marke“ bedroht sein könnte, werden maßgeschneiderte Pakete angeboten. Ein kürzlich veröffentlichter [Bericht](#) von Big Brother Watch enthüllte, dass das Ministerium für Kultur, Medien und Sport (DCMS) zwei Verträge mit dem Unternehmen im Wert von 1.264.392 Pfund zur Überwachung von „Desinformation“ in den Jahren 2021 und 2022 abgeschlossen hat. Big Brother Watch stellte fest, dass Logically „in seinen Berichten erheblich von seinem Auftrag zur Überwachung und Delegitimierung politischer Meinungsverschiedenheiten im Inland abweicht“.

Laut Logically haben Fake News in den letzten fünf Jahren Regierungen auf der ganzen Welt geplagt und „den demokratischen Prozess untergraben und populistischen politischen Bewegungen Auftrieb gegeben“. Das Unternehmen [erklärt](#), dass die Regierungen „die dringende Notwendigkeit erkennen, gegen schädliche und irreführende Online-Inhalte vorzugehen“. Da die katastrophalen Auswirkungen von Net Zero immer deutlicher werden, könnten die politischen Eliten jede Hilfe gebrauchen, um die wachsende Opposition in der Bevölkerung zu neutralisieren.

Im März 2021 brachte Logically seine „Flaggschiff“-Bedrohungsdatenplattform auf den Markt, die „sowohl analytische Fähigkeiten als auch den Einsatz von Gegenmaßnahmen zur Bekämpfung von Falsch- und Desinformation“ bietet. Das Unternehmen sagt, seine Aufgabe sei es, die demokratische Debatte zu schützen, indem es Zugang zu „vertrauenswürdigen Informationen“ bietet.

In Bezug auf das Klima wird Fehlinformation definiert als „Kommunikation, die im Widerspruch zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen und dem Expertenkonsens darüber steht, dass sich der Planet infolge menschlicher Aktivitäten erwärmt und dass dies zu erheblicher Instabilität und Umweltschäden führen wird“. Die in dieser Definition enthaltenen Begriffe sind natürlich wissenschaftsfeindlich – es ist schwer, Worte zu finden, die so sehr von der traditionellen Popper’schen [Auffassung](#) abweichen, dass jede Wissenschaft überprüfbar sein und als falsch erwiesen werden sollte. Wenn eine Schlussfolgerung nicht widerlegt werden kann – wie bei Klimamodellen, die einzelne Wetterereignisse auf langfristige Klimaveränderungen zurückführen – ist sie einfach eine Meinung und keine wissenschaftliche Hypothese. Auf der Suche nach der Wahrheit ist es die Aufgabe von Wissenschaftlern, die als wissenschaftlich geltenden Beweise zu widerlegen – oder vielmehr kritisch zu bewerten. Expertenkonsens ist natürlich ein rein politischer Begriff. Der Gedanke, dass dem Expertenkonsens jemals widersprochen werden sollte, ist unvorstellbar. Wie der Papst in Rom gelten auch die Aussagen der „Experten“ in Sachen Klimawandel als unfehlbar.

„Faktenüberprüfung“ ist heutzutage sehr in Mode. Offensichtlich lässt sich damit Geld verdienen, denn die großen Social-Media-Plattformen unterhalten Partnerschaften mit einer Vielzahl von Anbietern, darunter auch mit Mainstream-Medienunternehmen. Letztes Jahr wurde der Daily Sceptic von einer kurzen, aber konzertierten Kampagne von Klima-

Faktenchecks von Unternehmen wie Climate Feedback, USA Today, Agence France-Presse und Reuters getroffen. Diese folgten auf die Faktenchecks unserer Sperrung und der Berichterstattung über Impfstoffe durch Unternehmen wie Logically. Interessierte Leser können im Archiv des *Daily Sceptic* nachsehen und feststellen, dass wir auf jeden Angriff geantwortet und darauf hingewiesen haben, dass sich keine der veröffentlichten Fakten als unwahr erwiesen haben (siehe Will Jones' Antwort auf einen Faktencheck von Logically hier). Unnötig zu erwähnen, dass die Geschichten als unrichtig, falsch oder irreführend bezeichnet wurden. Nach zwei besonders ungeschickten Versuchen von Reuters wurde eine höfliche Mitteilung an das Unternehmen geschickt, in der es hieß: „Diese Belästigung muss jetzt aufhören“. Es scheint, dass sie vorerst aufgehört haben, aber der Schaden ist angerichtet worden.

Trotz unserer beherzten Widerlegungen werden seriöse, auf Tatsachen beruhende Artikel des *Daily Sceptic* – und anderer nachfragenden Publikationen – mit Warnhinweisen überklebt oder, schlimmer noch, heruntergespielt und in den öffentlichen Online-Räumen gelöscht.

Um nur ein Beispiel zu nennen: NewsGuard, ein Unternehmen, das Nachrichten-Websites eine Punktzahl von 100 gibt, je nachdem, wie sicher sie sind, um darauf zu werben, hat dem *Daily Sceptic* 37,5 Punkte gegeben, weil, in den Worten eines seiner leitenden Angestellten:

NewsGuard festgestellt hat, dass die Website aufgrund der Tatsache, dass sie wiederholt erheblich falsche Behauptungen in Artikeln und Schlagzeilen veröffentlicht und die nachweislich falschen Behauptungen anderer Quellen als Tatsachen darstellt, unsere Kriterien „veröffentlicht nicht wiederholt falsche Inhalte“ und „vermeidet irreführende Schlagzeilen“ nicht erfüllt und auch das Kriterium „sammelt und präsentiert Informationen verantwortungsvoll“ nicht erfüllt.

Mit anderen Worten, wir wurden aufgrund der von Logically und anderen durchgeführten Faktenkontrollen als nicht vertrauenswürdig eingestuft. Deshalb haben wir Schwierigkeiten, eine angemessene Menge an Werbung zu bekommen (Google Ads hat uns blockiert).

Logically scheint in letzter Zeit sehr damit beschäftigt gewesen zu sein, ein großes [Portfolio](#) an Faktenkontrollen aufzubauen. Die dabei angewandten Methoden scheinen sich um umfangreiche Computer-Trawls zu drehen, bei denen vorprogrammierte Phrasen gefunden werden, die die „feststehenden“ Glaubenssätze der Klimawissenschaft anfechten. So spielen beispielsweise natürliche Ursachen bei den Klimaveränderungen eine Rolle, und die globalen Temperaturen sind in den letzten zwei Jahrzehnten kaum gestiegen. Das Unternehmen versucht dann, die Geschichte mit anderem Material zu widerlegen, das es im Internet gefunden hat.

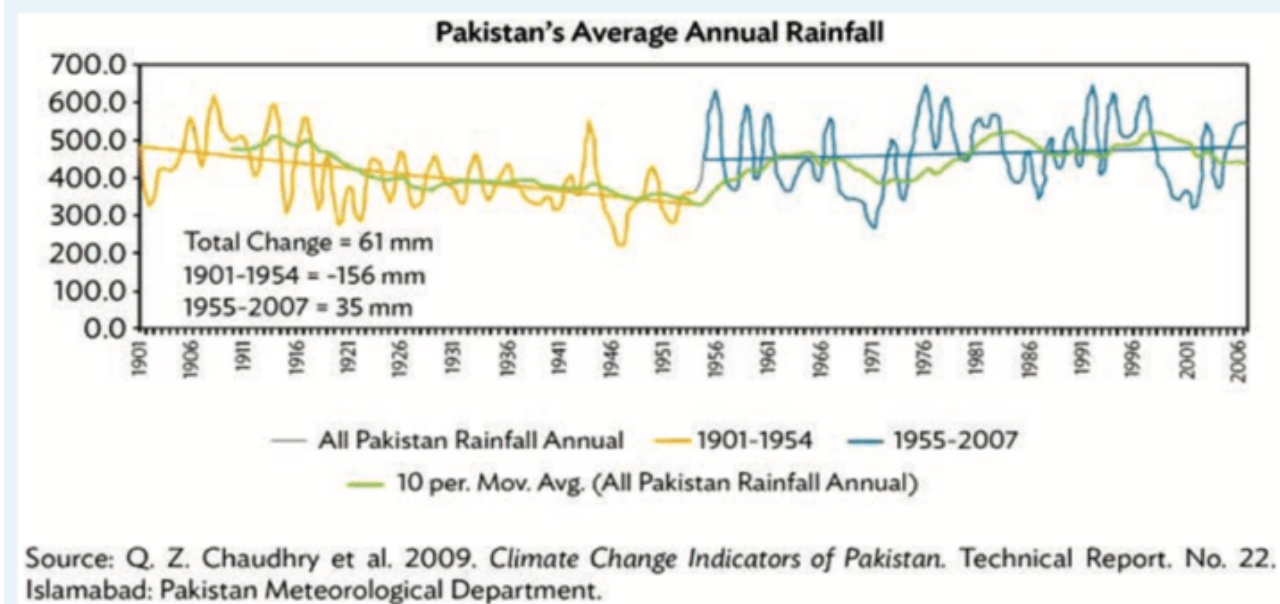
[Klimawandel](#) und medizinische Wissenschaft scheinen große Wachstumsbereiche für Logically zu sein, aber es gibt einige merkwürdige

Beispiele für „Desinformation“, die das Unternehmen in seinem Marketingmaterial anbietet. Zum Beispiel: „Satelliten existieren nicht und die Erde ist flach“, „Buzz Aldrin hat zugegeben, dass die Mondlandung nicht stattgefunden hat“ und „Das Weltwirtschaftsforum fördert Pädophilie und behauptet, Pädophile würden die Welt retten“. Möglicherweise gibt es ein oder zwei Personen, die in diesen Fragen Klärungsbedarf haben, aber eine zynischere Erklärung ist, dass ein paar Verrückte eingeschleust werden, um jeden in Zweifel zu ziehen, der vom Klimadogma abweicht, auch diejenigen, die sachlich fundierte Behauptungen aufstellen.

Zum Beispiel die Behauptung, der Klimawandel sei nicht für die Überschwemmungen in Pakistan 2022 verantwortlich. Dieser spezielle Faktencheck von Logically hat nicht den besten Start, da er die Unwahrheit wiederholt, dass ein Drittel des Landes am 31. August überschwemmt war. Jede topografische Karte zeigt, dass dies nicht stimmen kann. Laut Satellitenfotos und leicht zugänglichen [Daten](#) der UN-Hilfsorganisationen waren es 8 %. „Leugner“ des Klimawandels sollen ein „falsches Narrativ“ über die Überschwemmungen in Pakistan geschaffen haben, indem sie behaupteten, der Klimawandel sei nicht die Hauptursache. Zitiert wird die verquere Sichtweise des UN-Generalsekretärs Antonio Guterres, der behauptet, das Land erlebe einen „Monsun auf Steroiden“.

Das Problem dabei, einzelne Wetterkatastrophen auf langfristige, vom Menschen verursachte Klimaveränderungen zurückzuführen ist, dass es dafür keine Beweise gibt. Tatsächlich zeigen Beobachtungen, dass solche Ereignisse in Pakistan in der Vergangenheit häufig auftraten.

FIGURE 4. Historical precipitation in Pakistan, adapted from ADB (2017)¹



Die kürzlich von der Weltbank [veröffentlichte](#) obige Grafik zeigt, dass die Niederschläge in Pakistan seit über einem Jahrhundert stabil sind.

Die Überschwemmungen im letzten Jahr waren eine Tragödie mit etwa 1000 Toten. Doch in der jüngeren [Vergangenheit](#) – 1950, 1992, 1993 und 2010 – kamen noch mehr Menschen bei Überschwemmungen ums Leben. Die Überschwemmungen in Pakistan werden durch die massive Abholzung der Wälder in letzter Zeit gefördert.

Anders verhält es sich mit der Behauptung, dass der globalen Erwärmung vor über zwei Jahrzehnten die Luft ausgegangen sei. Klimaskeptiker behaupten, dass es in letzter Zeit keine Erwärmung mehr gegeben habe, „und behaupten sogar, dass die globale Temperatur gesunken sei“. Wie regelmäßige Leser des Daily Sceptic wissen, stellen wir fest, dass sich der Anstieg der globalen Temperaturen seit der Jahrhundertwende erheblich verlangsamt hat, und wir zitieren genaue Satellitendaten. Der jüngste [UAH-Datensatz](#) bis zum Januar dieses Jahres zeigt, dass sich die derzeitige Pause auf acht Jahre und fünf Monate erstreckt.

Die Oberflächendaten wurden nachträglich nach oben korrigiert und zeigen einen stärkeren Erwärmungstrend. Außerdem sind sie durch die städtische Wärme erheblich verfälscht. Es ist logisch, dass es eine falsche Darstellung ist, einen so kurzen Zeitraum zu zitieren. Es ist sogar falsch, sich auf die erste große Pause des 21. Jahrhunderts zu beziehen, die von etwa 2000 bis 2012 dauerte.

Natürlich setzen sich Klimatrends über längere Zeiträume hinweg durch. Doch in einer Zeit, in der die Menschen von Politikern und grünen Aktivisten in Angst und Schrecken versetzt werden, indem sie imaginäre Klimamodellprognosen von bis zu 5°C Erwärmung bis 2100 zitieren, ist es wichtig festzustellen, dass die Erwärmung in den ersten 22 Jahren des Jahrhunderts kaum mehr als 0,1°C beträgt.

Die Logik hinter der künstlichen oder nicht künstlichen Intelligenz von Logically besteht darin, dass es falsch ist, jahrelange Daten zu zitieren, um zu zeigen, dass die globale Temperatur nach einer kurzen Erwärmungsphase stabil ist, aber ein einziges Wetterereignis in Pakistan auf unbewiesene langfristige, vom Menschen verursachte Klimaveränderungen zurückzuführen, ist irgendwie gute Wissenschaft.

Welchen Preis haben Desinformationen?

Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/02/04/the-ministry-of-climate-truth/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Eine Stadt in Illinois steht vor dem solaren Ausverkauf

geschrieben von Chris Frey | 9. Februar 2023

Bonner Cohen, Ph. D.

Werden die 11.000 Einwohner von Pontiac, Illinois, wirklich von dem geplanten Bau eines kommerziellen Solarparks profitieren, der die Stadt in die Liga der Produzenten erneuerbarer Energien aufsteigen lassen würde?

Diese Frage werden sich die Teilnehmer einer Anhörung am 13. Februar vor dem Planungs- und Bauamt der Stadt Pontiac stellen. Der Projektentwickler, *Bundleflower Solar LLC*, bemüht sich um eine wohlwollende Behandlung durch die Behörde, um den Solarpark vom Reißbrett zur Fertigstellung zu bringen.

Die Zukunft des Projekts hängt davon ab, ob die Behörde drei Anträge des Entwicklers bewilligt. Erstens beantragt Bundleflower Solar, dass die ursprüngliche Laufzeit der beantragten Sondernutzungsgenehmigung, die den Baubeginn innerhalb eines Jahres nach Erteilung der Genehmigung vorschreibt, auf 36 Monate verlängert wird, mit der Möglichkeit einer weiteren Verlängerung, wenn „gute Gründe“ vorliegen. Zweitens strebt der Entwickler eine Abweichung von der Pontiac Zoning Ordinance an, die den in der Verordnung vorgeschriebenen Abstand von 450 m für Solarparks in der Nähe der Illinois Route 23 auf 30 m von der Autobahn reduzieren würde. Schließlich möchte Bundleflower Solar, dass die Stadtverwaltung die Parzelle, auf der das Projekt errichtet werden soll, von einem „B-3 Business and Wholesale District“ in einen „A-1 Agricultural District“ umwidmet.

Mit dem Antrag an die Stadt, den erforderlichen Abstand der Solarmodule von 450 auf 30 m von der Illinois State Route 23 zu verringern und den Baubeginn nach Erteilung der Sondernutzungserlaubnis von einem Jahr auf drei Jahre – oder mehr – zu verlängern, zeigt Bundleflower Solar, dass sein Projekt auf wackligem Boden steht, als viele vielleicht angenommen haben.

Die Realitäten der intermittierenden Solarenergie

Nach den derzeitigen Planungen wird das Projekt aus bis zu 5538 photovoltaischen (PV) Solarzellen bestehen, die 29 Hektar eines 48 Hektar großen Grundstücks belegen. Nach Angaben des Entwicklers wird das Projekt nach seiner Inbetriebnahme etwa 300 bis 400 Haushalte mit Strom versorgen. Dieser Strom wird jedoch nicht rund um die Uhr verfügbar sein. Die rund 5500 Solarmodule werden nachts keinen Strom liefern, nicht an regnerischen oder bewölkten Tagen und auch nicht, wenn sie in

den kalten Wintern von Nord-Illinois mit Schnee bedeckt sind. Genauso wie Windturbinen keinen Strom erzeugen, wenn der Wind nicht weht (oder zu stark weht), erzeugen Solaranlagen keinen Strom, wenn es dunkel ist. Eine andere – zuverlässigere – Stromquelle muss dann einspringen, was die Frage aufwirft: Warum sollte man sich überhaupt mit Solaranlagen beschäftigen?

Die Antwort liegt in den Anreizen, die die Regierungen den Anbietern erneuerbarer Energien gewähren. Im Rahmen des „Climate and Equity Jobs Act“ (CEJA) von Illinois würde Bundleflower Solar ein so genanntes „Community Solar Project“ errichten, das es Privat- und Geschäftskunden ermöglicht, den vom Solarpark erzeugten Strom zu abonnieren. Der CEJA sieht auch vor, dass ein Projektträger – in diesem Fall Bundleflower Solar – erst dann mit dem Bau des Solarparks beginnen kann, wenn sein Antrag auf Gutschriften für erneuerbare Energien für das Projekt genehmigt wurde und wenn die Wetter- und Bodenbedingungen für das Projekt günstig sind.

Es ist zweifelhaft, dass Bundleflower Solar das Projekt in Pontiac (oder anderswo) überhaupt in Angriff nehmen würde, wenn es nicht die Aussicht auf Energiesteuer-Gutschriften im Rahmen der staatlichen Gesetzgebung sowie auf die als Investment Tax Credit (ITC) bekannte Bundesförderung für Solarentwickler gäbe.

Trotz des potenziellen Anspruchs auf großzügige staatliche und bundesstaatliche Subventionen beantragt Bundleflower Solar eine Verlängerung der Sondernutzungserlaubnis für den Baubeginn um 36 Monate oder mehr. Das Vorgehen des Unternehmens deutet stark auf dessen Befürchtungen hin, dass das Projekt Schwierigkeiten haben könnte, in Gang zu kommen. Tatsächlich ist der Bau von Solar- und Windkraftanlagen im Netzmaßstab in den USA trotz üppiger Steuergutschriften und eines günstigen Investitionsklimas stark zurückgegangen. Das Wall Street Journal (23. Januar) berichtete unter Berufung auf Daten der Solar Energy Industries Association und des Forschungsunternehmens Wood Mackenzie, dass die Zahl der neuen Solaranlagen im Netzmaßstab im Jahr 2022 um 40 Prozent gegenüber 2021 zurückgegangen ist. Zu den Gründen für die Verzögerungen gehören Engpässe in der Lieferkette, lange Wartezeiten beim Netzanschluss und – in zunehmendem Maße – der Widerstand der Anwohner gegen den Bau dieser flächenintensiven Projekte in ihren Gemeinden.

Kein gutes Geschäft für Pontiac

Im Fall des geplanten Solarparks in Pontiac hat der Entwickler in den bei der Stadt eingereichten Unterlagen deutlich gemacht, dass das Projekt ohne eine zehnfache Verringerung der Abweichung zwischen den Solarpanelen und der Route 23 nicht vorankommen wird. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht klar, worauf sich das Pontiac Planning and Zoning Board und die Einwohner der Stadt einlassen. Sie werden gebeten, grünes Licht für ein Projekt zu geben, das möglicherweise nie oder erst nach

jahrelangen Verzögerungen gebaut wird – und das alles, um Strom zu erzeugen, der nur sporadisch zur Verfügung stehen wird, während sich der Projektträger die Taschen mit Steuergeldern füllt.

This article originally appeared at [Real Clear Energy](#)

Autor: [Bonner Cohen, Ph. D.](#), is a senior policy analyst with CFACT, where he focuses on natural resources, energy, property rights, and geopolitical developments. Articles by Dr. Cohen have appeared in *The Wall Street Journal*, *Forbes*, *Investor's Business Daily*, *The New York Post*, *The Washington Examiner*, *The Washington Times*, *The Hill*, *The Epoch Times*, *The Philadelphia Inquirer*, *The Atlanta Journal-Constitution*, *The Miami Herald*, and dozens of other newspapers around the country. He has been interviewed on *Fox News*, *Fox Business Network*, *CNN*, *NBC News*, *NPR*, *BBC*, *BBC Worldwide Television*, *N24* (German-language news network), and scores of radio stations in the U.S. and Canada. He has testified before the U.S. Senate Energy and Natural Resources Committee, the U.S. Senate Environment and Public Works Committee, the U.S. House Judiciary Committee, and the U.S. House Natural Resources Committee. Dr. Cohen has addressed conferences in the United States, United Kingdom, Germany, and Bangladesh. He has a B.A. from the University of Georgia and a Ph. D. – *summa cum laude* – from the University of Munich.

Link:

<https://www.cfact.org/2023/02/02/illinois-town-faces-solar-high-noon/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE